

## Christine Lauterburg – Jodel, Gesang, Violine

Schweizer Volksmusik, Folk, Ethno, Worldmusic, Pop – Begriffe, die wohl zu Christine Lauterburg passen, aber sie nicht erfassen.

Geboren 1956. Ausbildung zur Lehrerin, Zweitausbildung an der Schauspielschule Bern.

Spielt zwischen 1980 und 1990 vorallem **Theater** und in **Filmen** wie «Eine vone», «E Nacht lang Füürland», «Der Ruf der Sibylla», «Akropolis Now», «Alpenglühén», «Macao oder die Rückseite des Meeres», «Mikes Brother», «Restlessness» u.a. mit.

Spielt seit der Jugend Geige. Ab 1980 Auftritte mit verschiedenen Gruppen wie **Pas in Amur**. Interessiert sich immer mehr für Schweizer Volksmusik. Besucht einen Jodelkurs, bildet sich selber weiter. Erlangt im Jodeln eine berührende Intensität wie man sie in der Schweiz eher selten zu hören bekommt. Lernt, sich mit einem Langnauerörgeli zu begleiten. Erste Aufnahmen als Sängerin macht Christine 1987 für die Filmmusik zu «Macao oder die Rückseite des Meeres».

1991 erscheint das erste Album «**Schynige Platte**» - im Duo mit dem Alphorn- und Schwyzerörgeli-Musikanten Res Margot. Am 17. Dezember 1993 jodelte Christine Lauterburg das Lied «Stille Nacht» als «Christ-Jutz» in der TV-Sendung «NZZ Format».

«**Echo der Zeit**» - 1994 Veröffentlichung der zweiten Platte. Das Ergebnis einer fünf Jahre dauernden Zusammenarbeit zwischen Christine, dem Volksmusikkenner Cyrill Schläpfer und dem Dancefloor-Produzenten Pascal de Sapio, an der Idee Schweizer Volksmusik mit aktueller Tanz- und Popmusik zu verbinden, dabei auch Sampling einzusetzen.

«Jodel ist eine starke Sehnsucht und etwas zutiefst Archaisches. Mir war es wichtig, das in die Computerwelt hineinzubringen und dem Gefühl den notwendigen Raum zu geben. Ziel bei meiner Art von Jodeln ist ja, selbstverständlich gerade und schmucklos singen zu können, also förmlich das Herz zu öffnen.»

Neben der Arbeit im Studio wurde ein Teil der Stimmaufnahmen ausserhalb gemacht: unter der Eisenbahnbrücke am Uferweg der Aare, in Christines mittelalterlicher Altstadtwohnung und über der Baumgrenze. Die Auseinandersetzungen zwischen Tradition und Moderne gefielen nicht allen: Der Eidgenössische Jodlerverband befand: «Was die Lauterburg singt, ist keine Kultur», gar gab es Meinungen wie «ein hässlicher Eingriff in unsere Jodelkultur». Öfter war Gegenteiliges zu vernehmen – auch von traditionell jodelnden SängerInnen. «Echo der Zeit» verkaufte sich über 20'000 Mal, war **19 Wochen in der Schweizer Hitparade** (Höchstposition Platz 9).

Konzertiert mit Trio 9, Flädermüüs, Housi Wittlin und unter eigenem Namen als Musikerin und Sängerin in der **Schweiz, Öesterreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Kanada, USA, Ecuador, China und Afrika**.

1994 wird mit «**Trio 9 - Live im El International**» eine CD veröffentlicht die neben ein paar Liedern von Christine vorallem Mundartlieder des Berners Housi Wittlin enthält.

1996 erscheint die CD «**Paradiesvogel**»: der mit «Echo der Zeit» beschrittene Weg wird weiterhin gepflegt, dazu bindet Christine Ihr Interesse für Musik und Sprachen aus anderen Ländern ein. Die Neubearbeitung des Volksliedes «**S'Vreneli vom Guggisberg**» beschert Ihr im Sommer 1996 während 9 Wochen eine zweite Hitpardenplatzierung.

Gemeinsam mit Corin Curschellas und Walter Lietha singt sie bei den Gruppen **Echo** und **Doppelbock** Deutsch-Schweizer Volkslieder in folkigen Arrangements. Bisher erschienene CDs: «**S hät deheim en Vogel xunge**» (2000), «**Pro Helvetia**» (2001), «**Rund um de Buuchnabel**» (2003), «**Obio!**» (2006), «**Schnitter – i hole di o**» (2007), **Voodoo-Jodel** (2009).

Der Sommer 2002 beschert Christine Lauterburg zwei aussergewöhnliche Gastauftritte: mit dem amerikanischen Gesangskünstler **Bobby Mc Ferrin** am Festival «Live At Sunset» im Landesmuseum Zürich, am Alpenmusikabend der EXPO.02 mit dem Volksmusiker **Hubert von Goisern** aus Oesterreich.

2002 und 2003 singt und musiziert Christine mit **Max Lässer und das Überlandorchester**. Das Konzert im Kammgarn Schaffhausen wird aufgezeichnet, 90 Minuten des fast 3-Stunden-Programms, 2004 auf DVD veröffentlicht.

2003: Duett mit **Michael von der Heide**: das Lied «Madeleine» von Abbé Joseph Bovet (1879 – 1951) wird auf Michael von der Heide's Album «Helvetia» veröffentlicht.

**Theater Gurten**: Spielt und singt 2006 und 2007 im Stück «**Dällebach Kari**».

10 Jahre nach «Paradiesvogel» erschien 2006 das vierte Solo-Album: «**Alles bleibt anders**». Stile und Vielfalt schliessen bei den Alben «Echo der Zeit» und «Paradiesvogel» an. «**Gleich ist mal anders und ist mal gleich. [...] Alles bleibt anders nichts bleibt gleich. Gleich ist mal anders und gleich wieder gleich**», schreibt Christine Lauterburg. «Alles bleibt anders» heisst der Opener, «Nichts bleibt gleich» das letzte Stück, bevor die Zuhörer 32 Minuten lang dem Wasser vom Bergbach ins Tal folgen können... Innerhalb dieses Rahmens spannt Lauterburg den gewohnten musikalischen Bogen von gestern nach heute – und zielt damit nach morgen. Wummernde Bässe, schwebende Piano-Arrangements, pumpende Beats, Pop, luftig-leichter Ambient und ihre unvergleichbare Stimme, ihr ureigener Juhchz machen «Alles bleibt anders» zu einer Entdeckungsreise.

Die Tanzkompanie «**d'Schwyz tanzt**» engagiert sich seit Jahren für Volkstanz im Allgemeinen und Schweizer Volkstanz und Schweizer Brauchtum im Speziellen. Konsequenterweise wird für eine moderne und lebendige Schweizer Volks(-Tanz)Kultur gearbeitet, welche sich ihrer Wurzeln bewusst und gleichzeitig zeitgenössisch und aktuell ist. Christine Lauterburg wirkt als Schauspielerin und Musikerin bei den Stücken «**putzt und gstrählt**» (2006) und «**Salz-Sel-Salina**» (2008/2009) mit.

Mitwirkung beim Musik-Hörspiel «**Jimmy Flitz, e Reis dür d Schwyz**» von Roland Zoss (2007).

**Jürg Steigmeier**, Kenner von Schweizer-Sagen und Märchen, ist ein brillanter Erzähler, welcher mit Haut und Haar, dabei fast ohne Requisiten, in eine Geschichte hineinspringt, mit vollem Einsatz von Körper und Sprache sich in die Figuren verwandelt, sie zum Leben erweckt. Christine Lauterburg und der Musiker Dide Marfurt singen und spielen zu diesen Geschichten, Sagen und Märchen aus alten Zeiten. Die Stücke «**Chilte und Wybe**»(2007) und «**Puureschlau**» (2008) werden fast ausschliesslich auf verschiedenen Bauernhöfen in der Schweiz aufgeführt.

2008 - **Christine Lauterburg & Aérope** - Eine weitere musikalische Facette der Sängerin und Jodlerin Christine Lauterburg ist mit dieser neuen Band zu erleben. Schon die Musiker lassen auf musikalische Offenheit und Stilvielfalt schliessen: Schlagzeuger **Andi Hug** (Patent Ochsner), Roots-Rock-Gitarrist **Hank Shizzoe**, **Michel Poffet** (seit Jahrzehnten einer der versiertesten Bassisten der Schweizer Musikszene, vor allem als Jazzmusiker bekannt. Seit 2004 Mitglied von Matter Live, das Quartett um Ueli Schmezer, welches ausschliesslich Lieder

von Mani Matter interpretiert) sowie der beste Schwyzerörgelspieler der Schweiz, **Markus Flückiger** (Hujässler, Pareglisch, Max Lässer und das Überlandorchester) fanden sich zusammen, um ein musikalisches Highlight zu schaffen. Neue Schweizer Volksmusik - *nomol anders*.

Gespielt werden neue, eigene Lieder, vollständig neu arrangiertes traditionelles Liedgut wie zB «Anneli», Naturjodel aus Appenzell Innerrohden und dem Muotatal. Sowie Lieder anderer Komponisten und Texter wie etwa Josef Reinhart (1875-1957), Oskar Friedrich Schmalz (1881-1960), Jakob Ummel (1895-1992), Max Huggler (1913-2005), Beat Jäggi (1915-1989), Ernst Sommer (1925-1989).

Ein Ziel von **Aërope** ist es, eine Musik zu schaffen, welche mit den musikalischen Wurzeln der Schweiz öppis z'tüe het. So wird Schweizer Volksmusik mit Einflüssen diverser Stile populärer Musik der letzten sieben Jahrzehnte verbunden - Tradition, Vergangenheit, das Jetzt, die Offenheit gegenüber Neuem und Anderem. Auch Schweizer Volksmusik verändert sich.

2009: Als Schauspielerin: **Die Anatomie der Melancholie oder die schöne Kunst den Kopf hängen zu lassen – Aktuelle Gedanken von Robert Burton (1577 – 1640)** - Ein szenisches Vademecum gegen die grosse Traurigkeit in schlechten Zeiten, verabreicht im Hörsaal der alten Anatomie, Regie: Michael Oberer

Zweiter Auftritt mit **Bobby McFerrin** – bei der Europäischen Erstaufführung seines Stückes «**Bobble**» - einer improvisierten Oper - im Römischen Theater Augusta Raurica im Rahmen des Stimmen Festival Lörrach. 21 SängerInnen aus der Türkei, Portugal, Frankreich, Deutschland, Italien, Irland, Benin, Brasilien, Peru, Israel, Japan, Mexico, Iran, Kanada, Ostturkestan, Holland und Algerien gestalteten dieses Welttheater der Stimmen mit.

Im Frühling 2010 erscheint das Album «**ALLEIN**». Das «Rückenmark» dieser Platte ist eine Wanderung aus städtischem Gebiet hinauf zum Seebergsee welche Christine Lauterburg ALLEIN unternahm - im Rucksack ein Aufnahmegerät mit welchem sie an passenden, inspirierenden Orten neun eigene Lieder, zwei traditionelle Volksmusikstücke sowie einen Ländler von Paolo Imola und einen Jutz von Max Huggler sang, spielte und aufnahm. Die Stücke wurden von Hank Shizzoe teilweise musikalisch ergänzt und mitproduziert.

«**Lauter**» heisst ja rein. Für mich bedeutet es wohl dass ich gerne lautere, rauschende Wasser mag. Bin ja ein Fisch! Da fühl ich mich wohl, wenn es so richtig braust, tost, johlt, rumpelt und ab und zu tüchtig lärmt! Ich bin ungeheuerlich glücklich, dass ich in der Musik schweben und leben darf! Ich kenne keine höhere Kultur als die Musik. Reine Kommunikation! Seit Jahrtausenden sind die MusikerInnen daran zu kommunizieren!! Und es geht!! Und wie!!!!»

## **Hank Shizzoe - Elektrische & Akustische Gitarren, Bouzouki**

Geboren 1966, getauft auf den Namen Thomas Erb. Jugend, Klarinettenunterricht, erste Gitarre mit 16, aber bloss sechs Saiten. Klassischer Gitarrenunterricht, Erlernen einer korrekten Sitzposition, später Rock, Blues, Folk, Ragtime, Barbecue Bob, Bob Wills & His Texas Playboys und Bob Dylan.

Von 1990 bis 1995: Songschreiber und Gitarrist bei der **Nanina Ghelfi Band**, Sessionmusiker bei B Goes, Dänu Siegrist Band, Pete Scrowther, Chessy Weaver.

Eigene Plattenveröffentlichungen: Vinyl-EP «**Some Recordings**» (1991), die CDs «**Low Budget**» (1994), «**Walk**» (1996), «**Plenty Of Time**» (1998), «**Hank Shizzoe**» (2001), «**In Concert**» (2003), «**Out & About**» (2005),

«**Headlines**» (2007), «**Live in Motown**» (2009) und «**Breather**» (2010). Hank vermischt verschiedene USA-Roots Musikstile, schreibt seine eigenen Songs - bis auf ein paar wenige Ausnahmen, u.a. stellte **John Fogerty**, Sänger, MultiInstrumentalist und Komponist von Creedence Clearwater Revival, für das Album «Plenty Of Time» seinen unveröffentlichten Song «Between The Lines» zur Verfügung. Bei einem Teil der Songs spielt Hank Shizzoe alle Instrumente selber, besorgte Aufnahme und Mix, bei anderen Songs gastieren Musiker wie Schifer Schafer (Rumpelstilz, Stiller Has), Christian Brantschen, Andi Hug (beide von Stop The Shoppers, BGoes, Patent Ochsner), Gere Stäuble (Central Services, BGoes, ZüriWest), Barbara Hiestand (Happy Sad), Stuwí Aebersold (PhonRoll), Max Lässer u.v.a.

24. Februar 1995 erstes Hank-Shizzoe-Konzert mit Band in der Mühle Hunziken zu Rubigen. Seither über **800 Konzerte in Europa und den USA** mit **Christoph Beck** am Schlagzeug und **Michel Poffet** am Kontrabass. 1995-1997 spielt Gitarrist **Schifer Schafer** in der Band. 1997 verleiht eine internationale Jury am Paléo Festival Nyon dem Trio den «Prix de la Scène».

Platten und Konzerte, vorallem sein Slide-Gitarrenspiel, erhalten in Europa und den USA beste Besprechungen: «Längst ist ja zumindest einschlägigen Kreisen geläufig, dass Hank Shizzoe der beste Roots-Rock-Songwriter und Gitarrenstilist ist, der nicht aus den USA kommt. Und dass er selbst dann noch zumindest einer der besten wäre, käme er doch aus dem gelobten Land.» publizierte 1998 der Rolling Stone.

Im Juni 1998 wird Hank Shizzoe vom Festival «Musik der Welt» in Basel eingeladen, gemeinsam mit dem Malier **Ali Farka Touré** und dessen vier Musikern ein Konzert zu spielen: Musik aus Westafrika verschmilzt mit Hanks Slide-Gitarrenklängen, die im Süden der USA wurzeln. Der Auftritt mit Ali Farka Touré & ASCO ist für Hank Shizzoe ein musikalisch wie menschlich fantastisches Erlebnis.

Hank Shizzoe & Loose Gravel treten im Januar 1999 - im Rahmen der «Dylan Nite» in der Zwischenbühne Horw - zum ersten Mal mit **Polo Hofer** auf. August 1999 Release der Single «Homerun» von Polo Hofer & Hank Shizzoe. Ab September Konzerte als Hofer Shizzoe Blues & Roots Review oder im Bio-Trio «The Tres Torpedos».

Hank Shizzoe spielt auf der Platte «Between» des Gitarristen **Max Lässer**. Nach ersten Duo-Konzerten im Januar 1998 folgen 1999 und 2000 weitere Tournéen.

Produzent und Mitmusiker bei den Alben «Far Beyond» und «Bonne Espérance» der Roots-Rock Band **The Moondog Show**. Spielt auf Platten von Dave Goodman, Span, dem Hebammenchor, Jüre Lehmann und der CD «Hinter Deiner Schulter geht die Welt unter», musikalische Umsetzungen von Texten des amerikanischen Schriftstellers **T.C.Boyle**. Gastauftritte bei dem Tom-Waits-Programm der Sängerin **Claudia Bettinaglio** und mit dem Duo **Naturton** -Willi Grimm(Didjeridu) und Gérard Widmer (Fujara, slowakische Hirtenflöte).

Leitet den Gitarren-Workshop am Singer-Songwriter-Festival Frutigen 2000 - das gemeinsame Musizieren mit **David Lindley** und **Sonny Landreth** ist ein weiterer Höhepunkt.

Ab April 2002 Konzerte mit **The Alpinistos**, das sind Hanery Amman, Polo Hofer, Andi Pupato, Michel Poffet und Hank Shizzoe - wird im «FACTS» als Schweizer Gipfeltreffen angekündigt. Programm: Covers und Eigenes in Englisch und Mundart. The Alpinistos spielen am 21. Juli 2004 zur Einweihung des neuen Bundesplatzes in Bern. Dieses Konzert wird vom Schweizer Fernsehen und Radio direkt übertragen und 2005, während der Tour zu Polo Hofer 60'igstem Geburtstag, als DVD veröffentlicht.

**Max Lässer und das Überlandorchester** – das erste Konzert fand an der EXPO.02 statt mit Christine Lauterburg (Jodel, Gesang, Geige), Monika Schär (Gesang), Balthasar Streiff (Alphorn, Trompete), Töbi Tobler (Hackbrett), Markus Flückiger (Schwyzerörgeli), Anton Bruhin (Trümpi), Walter Keiser (Schlagzeug), Peter Keiser (Bass), Kaspar Rast (Perkussion), Hank Shizzoe (Gitarre) sowie Hubert von Goisern als Gast. Programm ist die Verbindung von alten traditionellen Schweizer Tänzen und neuen Stücken der Beteiligten die sich mit unserer eigenen «Weltmusik», der Musik des Alpenraumes, auseinandersetzen.

Ebenfalls an der EXPO.02: **Nacht der Liebe** nannte sich eine Begegnung zwischen **The Nits** und **Simon Hostettler** mit den Gästen I Salonisti (Klassik), Shirley Grimes (Folk-Pop), den Jazzmusikern Werner Hasler und Silber Ingold, Oli Hartung (Shoppers), Andi Hug (Patent Ochsner) - u.a. sang Hank den Nits-Song «House Of Jacob» im Duet mit Henk Hofstede.

Am 6. & 7. September spielen Hank Shizzoe, Christoph Beck, Michel Poffet und **Sonny Landreth - guitare extraordinaire aus Louisiana** - in der Mühle Hunziken zu Rubigen zwei Konzerte. Mit Aufnahmen dieser Konzerte wird im März 2003 das Doppelalbum «In Concert» veröffentlicht.

2003 erscheint das zweite Album von **Claudia Bettinaglio**, «Sometimes». Hank hat produziert, 3 Songs mitgeschrieben und spielt auf dem ganzen Album Gitarre. **Überlandorchester** Konzerte.

2004: erste Konzerte von Hank Shizzoe & Loose Gravel mit der Schweizer Beat-Legende **Toni Vescoli** (Les Sauterelles). DVD-Veröffentlichung eines **Überlandorchester**-Konzertes.

Im Herbst 2004 beginnen die Aufnahmen zum sechsten Album. Das Band line up wird durch dem Gitarristen **Oli Hartung** (Shirley Grimes, Stop The Shoppers) erweitert. Die Band wird von Loose Gravel in **The Directors** umbenannt. Als Gäste wirken mit: Claudia Bettinaglio, Polo Hofer, Kuno Lauener (Züri West), Pink Pedrazzi (The Moondog Show) und der Schwyzerörgeler Markus Flückiger. Das Album «**Out & About**» wird im August 2005 veröffentlicht.

2006 erscheint das Album «**Why Don't You Love Me ?**» - Hank Shizzoe & Claudia Bettinaglio singen und spielen Songs des Stilprägenden Countrymusikers **Hank Williams** (1923-1953). Mit Country haben diese Versionen sehr wenig zu tun: Entstanden ist ein behutsam vom Präriestaub gelöstes Werk, die Songs erklingen als Reggae, Lounge, Blues, Hard-Rock, Jazz, Gospel, Electronica, Pop.

Gastmusiker auf der CD «Alles bleibt anders» der Jodlerin und Sängerin **Christine Lauterburg**.

2007: Gastmusiker auf dem Album «Marfa» von **The Moondog Show**. Hank Shizzoe spielt Musik und macht Geräusche auf dem Album «Wo Gott hockt» - **E.Y.Meyer** liest Emmentaler und andere Gedichte.

Veröffentlichung im September 2007 bei Blue Rose Records: «**Headlines**», das siebte Album von Hank Shizzoe.

2008: Hank gastiert auf dem **Shirley Grimes** Album «Sweet Rain».

Im Februar 2008 beginnt Hank Shizzoe **SOLO Konzerte** zu spielen.

«**Of Mice And Man**» von **John Steinbeck** – zur Theaterstück-Adaption in Mundart komponiert Hank Shizzoe die Musik. Das Stück – unter dem Titel «Von Mäusen und Menschen» - wird vom Gurten Theater im Sommer 2008 auf dem Berner Hausberg Gurten Openair aufgeführt – die Musik wird von Hank Shizzoe jeden Abend live – eingebunden in eine kleine Rolle – dazu gespielt. Auf der gleichnamigen CD wird die Theatermusik mit neuen Songs von Hank ergänzt, welche Teile der Geschichte zum Inhalt haben.

März 2009 - Der Bern-Wiener Theatermacher, Schauspieler und Liedermacher **Markus Maria Enggist** veröffentlicht «Wirklich» - sein erstes Album mit eigenen Liedern – Hank Shizzoe spielt Gitarre, er wird ebenso mit Markus Maria Enggist im Duo Konzertieren.

## Michel Poffet - Kontrabass

Geboren 1956. Absolvent der Berufsschule der Swiss Jazz School Bern.

Konzerte als Freelancer von Jazz-Acts: Great Guitars, Babs Gonzales, Cliff Jordan u.a., Blues-Acts: Jay McShann, Eddy Boyd, Mike Henderson u.a.

Gründet zusammen mit seinem langjährigen Schlagzeugpartner David Elias **Triton Plus** (Jazz, 1987-1990). War Mitglied bei **B Goes** (Pop, Folk-Rock, 1991-1995), **Vera Kaa** (1990-1994), **Torita Quick Band** (Jazz, Soul, Funk, 1990-1996). Spielt seit 1988 im **Max Neissendorfer Trio** (Jazz), seit 1994 im **Sandy Patton Quartet** (Jazz), 2000-2001 Konzerte und Plattenaufnahmen («Honigmelonenmond») mit der **Büne Huber Band** (Sänger und Songschreiber von Patent Ochsner).

Plattenaufnahmen mit all oben genannten KünstlerInnen sowie mit **Andreas Vollenweider** («Cosmopoly», 1999) u.a.

Seit 1994 Mitglied bei **Hank Shizzoe** – sieben Plattenveröffentlichungen und über 600 Konzerte – und **The Alpinistos** (siehe Text Hank Shizzoe).

Aktuelle Projekte: Trios mit **Chico Veranda** und **Simon LaBey** (Zigeunermusik), **Vino Tonto** (jazzig-spanischer Stil) und der Sängerin und Pianistin **Marianna Polistena** (Soul, Jazz & R&B). ChansonJazz mit **Chantemoiselle** – ein Quartett mit seiner Tochter Myria Poffet.

Mitglied von **Ueli Schmezer's MATTER LIVE**

## Andi Hug - Schlagzeug

Geboren 1961. Im Bubenalter Tambour in der Dorfmusik, dazu solid, harziger Klavierunterricht. So nimmt Hugs abendteuerliche, musikalische Reise ihren Lauf. Erste Erfahrungen als Keyboarder in lokalen Bands. Ab den frühen 80er Jahren intensiver, meist autodidaktischer Umgang mit den Drums, Percussion und der Komposition. Dazu Ausbildung zum Lehrer für Geistigbehinderte.

Nach längerem Aufenthalt an der Westküste der USA mit «Streetprofits» im Jahre 1985 wird er Profimusiker (mit div. Nebenjobs) und spielt sich quer durch Projekte und Stile, von Folklore, Strassenbigbands, Impro, Experimental und Noise, über Jazz, Film und Theatermusik zur Liedermacherei und Mundartpop. Macht sich bereits Ende der 80 Jahre mit **Christine Lauterburg** und „den Heidis“ an die anarchische Rückeroberung der Schweizer Volksmusik.

Bereist ab 1987 mit den Bernern **Stop The Shoppers** 14 Jahre lang die Schweiz; das umliegende Ausland und Länder die es nicht gibt. Im November 1996 Projekt und Tournee mit **ABC** (Amsterdam-Bern-Connection), bestehend aus Henk Hofstede (The Nits), Chessy Weaver (Phon Roll).

Im Trio **Die Bürger von Calais** gemeinsam mit **Mich Gerber** durch die neuen Bundesländer und Polen. Mit Co Streiffs **Kadash** im nahen Osten unterwegs, mit Andi Hoffmanns **B GOES** in New Orleans, **Tinu Heiniger** im Ober, Mittel und Unteraargau.

Im neuen Jahrtausend mit **Patent Ochsner** vo Luzärn gäge Wäggis zue, und mit **Simon Ho** über New York nach Helsinki, Amsterdam zurück in die Schweiz.

Vater eines Sohnes, arbeitet als Bühnen und Studiomusiker; Produzent, Text und Musikschreiber, freischaffender Musiker mit grosser stilistischer Offenheit.

### **Plattenveröffentlichungen** (Auswahl):

#### **Stop The Shoppers**

Ornig im Land (1990)  
Kurt (1993)  
So wi di grosse (1994)  
Stoppers (1996)  
Java (1998)  
Campingsalsa (1999)  
Live (2002)

#### **Büne Huber Band**

Honigmelonenmond (2000)

#### **Patent Ochsner**

Trybguet (2003)  
Liebi, Tod + Tüüfu (2005)  
The Rimini Flashdown (2008)

#### **Tinu Heiniger**

Läbe wie ne Chatz (1993)  
Morgeliecht (1996)  
Miss New Orleans (2000)  
Heimatland (2002)

#### **B Goes**

There Ain't No Ice-Cream In This Town (1991)  
Travel As Far As I Can (1992)  
937 Dante Street (1995)

#### **Kadash**

Federlos (1995)

#### **Kadash & The Nile Troup**

Les Musiciens du Nil (1998)

#### **Simon Ho**

Before Sleep (2002)  
If (2005)

#### **HoOrchestra**

A Normal Sunday (2006)

VA: **Polo Hofer Tribute** (2007)

VA: **Es Dach über em Chopf** – Lieder aus den Filmen von Kurt Früh (2006)

VA: **Hinter deiner Schulter geht die Welt unter**

- Töne zu Texten von T.C. Boyle (1999)

**Gastmusiker** auf Alben von Stiller Has, Die Regierung, Gustav, Pete Scrother, Span, Hank Shizzoe, Pfannestil Chammer Sexdeet ua.

**Theatermusik** für das Jugendtheater Chindlifrässer / Club 111 / Theater NINA / Theater en gros et en detail / Öfföff productions / Beweggrund / Timmermahns Waldrausch

#### **Filmmusik**

Zafferlot (1986) / BernerBeben 1+1 (1987/88) / Ruhe und Unordnung (1991)  
Magic Matterhorn (1997) / Nestwärme (1998) / Grosse Gefühle (1999)  
Areal Blum (2004) / Frau Mercedes (2007)